



NEUER BEZIRKSSCHORNSTEINFEGER:
Wedemark/Burgwedel-Fuhrberg

Sehr geehrte Wedemärker und Fuhrberger, hiermit möchte ich, Jens Reck, bekannt geben, dass ich seit dem 01.03.2024 Ihr zuständiger Bezirksschornsteinfeger bin. Der Kehrbezirk umfasst die Ortschaften Sprockhof, Berkhof, Elze, Bennemühlen, Hellenhof, Gailhof, Meitze und Fuhrberg. Herr Bruno Rockahr führte diesen Bezirk bis Ende 2023 und kommissarisch Herr André Gierke vom 01.01.-29.02.2024. Bei Fragen zu Änderungen oder Neuinstallationen von Öfen, Heizungsanlagen oder sonstigen Feuerungsanlagen wenden Sie sich gerne an mich. Meine Kontaktdaten: **Jens Reck, Am Schacht 3, 29690 Lindwedel-Hope. Tel.: 05073-9264984 Mob.: 0151-56919478, Mail: reck-sf@gmx.de.** Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, Ihr Jens Reck.



VERMACHEN SIE EIN LÄCHELN ZUKUNFT FAIR MACHEN

Gestalten Sie die Welt von morgen bereits heute: Mit Ihrem Testament. Wir informieren Sie gerne. info@stiftung-hilfe-mit-plan.de 040 / 607 716 - 260 Ihre Ansprechpartnerin: Dagmar Löffler www.plan.de/testament

PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Schlechte Chancen für Erdverkabelung

Örtliche CDU würde Tennen-Leitungen gern unter der Erde sehen – Bundesministerium hält an Freilandleitung fest

BURGWEDEL (to). Die neue 380-Kilovolt-Höchstspannungsleitung zwischen Landesbergen und Mehrum/Nord soll im Bereich Burgwedel auf der Bestandstrasse gebaut werden. Die Alternativen sind vom Tisch. Diese Entscheidung gab Stromnetzbetreiber Tennet kürzlich bekannt.

Für Burgwedel bedeutet dies, dass auch die neue Leitung über die Flächen zwischen Großburgwedel und Kleinburgwedel geführt werden soll – sehr zum Unmut vieler Menschen, die in diesem Bereich wohnen. Sie fordern, die Stromkabel unter der Erde statt in die Höhe an riesigen Masten zu verlegen. Doch wie stehen die Chancen auf eine solche Erdverkabelung?

Eher schlecht, wenn man mit den Planern für die Trasse spricht. „Wir haben vom Bund den Auftrag erhalten, diese Leitung zu planen und später zu bauen“, schildert Stella Meyer, Referentin für Bürgerbeteiligung bei Tennet. „Und zwar als Freileitung, eine Erdverkabelung ist auf dieser Strecke nicht vorgesehen.“

Und das hat Gründe. „Eine Erdverkabelung ist deutlich teurer als eine herkömmliche Freileitung. Sie verursacht die sechs- bis achtfachen Kosten“, sagt Meyer. Doch es sind nicht nur die Kosten, die nach den Worten der Tennet-Referentin gegen das



Hier fließt derzeit der Strom: Die alte Tennen-Trasse zwischen Klein- und Großburgwedel. Sie wurde in den 1960 Jahren gebaut. Foto: Thomas Oberdorfer

Erdkabel sprechen. „Da immer nur wenige Kilometer erdverkabelt werden können, müssen am Start- und Endpunkt sogenannte Kabelübergangsanlagen gebaut werden, die mitunter die Größe von kleinen Umspannwerken einnehmen können“, erklärt sie weiter. „Die durchschnittliche Abschnittslänge einer Erdverkabelung beträgt zwischen drei und sechs Kilometern. Damit ist der Eingriff in die Natur mit einer Erdverkabelung deutlich größer als bei einer Freileitung.“

In der Vergangenheit wurde in Deutschland das Höchstspannungsnetz überwiegend mit Freileitungen betrieben. Um Erfahrungen mit der Erdverkabelung im Wechselspannungsnetz zu sammeln, wurden in den vergangenen Jahren einige Pilotanlagen gebaut. „Eine solche Teststrecke zwischen Landesbergen und Mehrum/Nord wurde vom Gesetzgeber nicht vorgesehen. Darum können wir sie auch nicht planen“, erklärt Meyer.

Im Übrigen seien die Ergebnisse der ersten in Betrieb befindlichen Pilotanlagen eher ernüchternd. „Da die Erdkabeltechnik noch neu ist, kommt es deutlich häufiger zu Ausfällen als bei Freileitungen“, erklärt die Tennet-Referentin. „Die Wartung von Erdkabeln ist deutlich aufwendiger, da man bei Problemen erst mühsam den Fehler lokalisieren, den Boden freilegen und anschließend wieder bedecken muss.“ Außerdem sei die Zustimmung zur Erdverkabelung in

der Bevölkerung nicht automatisch höher als bei Freilandleitungen. „Auch hier gibt es oft Vorbehalte.“

Zumindest das letzte Argument will der Burgwedeler CDU-Chef und Ratsherr Heinz Heinicke nicht gelten lassen. „Wir haben mit den betroffenen Landwirten gesprochen, und die würden einer Erdverkabelung auf ihren Äckern durchaus zustimmen“, sagt er. Seine Partei setzt sich für eine Verlegung der Höchstspannungsleitung auf Burgwedeler Gebiet unter der Erde ein.

Mit dieser Forderung ist auch der Bundestagsabgeordnete Hendrik Hoppenstedt (CDU) an Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) herangetreten. Dieser erteilte diesem Ansinnen jedoch eine Absage. „Für eine Pilotierung sind die bisherigen als Erdkabelprojekte ausgewiesenen Vorhaben ausreichend“, heißt es in der Antwort aus dem Bundeswirtschaftsministerium. „Eine neue Ausweisung als Erdkabelpilotprojekt würde zu einer erheblichen Verzögerung im Verfahren führen.“

Hoppenstedt bedauert diese Entscheidung: „Ich hätte mir an den kritischen Stellen in Burgwedel und in der Wedemark eine Erdverkabelung gewünscht. Für die Akzeptanz dieses Vorhabens wäre es extrem wichtig gewesen.“



Keine Lust auf viel Staub und Schmutz während des Badumbaus? Wir können helfen!

Strauß Duschen aus Glas
AUSSTELLUNG: Termine nach Absprache. Pechriede 4 - 30900 Wedemark E-Mail: info@duschenausglas.com www.straussduschen.de 05130-95 32 11

„Wer will uns da etwas antun?“

Viermal in zwei Jahren sind die Autoreifen eines Großburgwedeler Paares zerstochen worden / Hinweise auf Täter und Motiv fehlen

GROßBURGWEDEL (car). Es ist ein zermürbendes Gefühl, das ein Ehepaar aus Großburgwedel seit einer Woche wieder umtreibt. Eine Mischung aus Angst, Ungewissheit und Sorge – gepaart mit einem belastenden Dauergrübeln. Innerhalb von zwei Jahren haben Unbekannte viermal die Reifen am Auto des Paares zerstochen. Jedes Mal nachts. Jedes Mal nur das Auto des Paares, das zwischen vielen anderen vor der Haustür stand. Jedes Mal ohne Anlass oder Hinweis auf den Täter. Wie schwer die Situation sich aushalten lässt, ist den beiden sofort anzumerken. Aus diesem Grund möchten sie auch anonym bleiben – denn wer weiß, wer ihnen da etwas Böses will.

„Man liegt abends im Bett, und die Gedanken kreisen immer wieder um diese eine Frage: Wer will uns da etwas antun?“, beschreibt es die 74-Jährige an diesem Nachmittag in ihrem Wohnzimmer. Als der frustrierte Mitbürger, der irgendwo seine Wut rauslassen musste. Aber keinesfalls etwas Zielgerichtetes gegen die beiden. Das Paar erstattete Anzeige gegen Unbekannt, der Schaden wurde behoben, das Ver-

fahren mangels Hinweisen eingestellt.

Doch nur drei Wochen später passierte es wieder: Mitten in der Nacht auf den 24. März 2022 stach der oder die Unbekannte erneut die Reifen des Kia Ceed auf, der wie immer unter einem Carport an der Mühlenstraße stand – direkt vor dem Mehrfamilienhaus, neben anderen Autos. „Das war in der Nacht vor dem Geburtstag meiner Frau“, erinnert sich der Großburgwedeler.

Und auch die nächste Attacke ließ nicht lange auf sich warten: In der Nacht auf den ersten Weihnachtsfeiertag 2022 wurden die Reifen des Familienautos abermals aufgestochen. „Wer rennt Heiligabend los und zerstört Reifen?“, fragt sich der Rentner, der einen dicken Ordner auf dem Schoß hält: Briefwechsel mit Polizei und Versicherung – zu drei eingestellten Strafverfahren.

„Wir haben gedacht, jetzt ist Ruhe eingekehrt“, sagt die 74-Jährige über das vergangene Jahr. 14 Monate passierte nichts. „Während mein Mann beim Verlassen des Hauses immer noch zuerst auf unsere Autoreifen geschaut hat, habe ich das schon gar nicht mehr getan.“ Bis vergangenen Sonntag, 3. März: An diesem Sonntagmorgen waren die Reifen erneut platt – „zwei Zentimeter

breit muss das Messer gewesen sein, wenn man sich den Schnitt im Reifen anguckt“, sagt ihr Mann. Das mache schon etwas mit einem.

Der Sachschaden ist das eine: vier neue Reifensätze, viele Hundert Euro. Die Versicherung hätte vielleicht gezahlt – doch im Gegensatz zur dann fällig gewordenen Hochstufung hätte sich das nicht gelohnt, rechnete der 74-Jährige vor. „Es geht uns auch mehr um den psychischen Schaden“, sagt seine Frau. Sie atmet tief ein. „Wenn so etwas immer wieder passiert, ist doch klar: Das ist eine gezielte Attacke auf uns. Wir haben aber keine Feinde, keinen Streit, keine Idee, wer das sein sollte“, sagt sie. Auch andere Anzeichen wie merkwürdige Anrufe oder Briefe habe es nie gegeben. Alles passe irgendwie nicht zusammen. Diese Ungewissheit sei das Schlimmste. Seit fast 20 Jahren lebt das Paar in Großburgwedel, hat guten Kontakt zur Nachbarschaft, zu den anderen Parteien im Haus – „alle bemitleiden uns und passen mit auf“, sagt die Seniorin.

Das Paar hat seit den ersten zerstochenen Reifen einiges versucht, um eine erneute Tat zu verhindern: Neben den Nachbarn, die alle informiert sind, installierte der 74-Jährige Kameraattrappen, nach der zweiten Tat auch

noch Bewegungsmelder rund um das Carport. „Hier wird es taghell, wenn sich jemand dem Auto nähert“, beschreibt er es. Seine Frau hängte Hinweiszettel neben dem Auto auf – mit der Bitte, sollte jemand etwas gegen die beiden haben, solle er sich melden, man würde das sicher klären können. „Aber es hat sich nie jemand gemeldet“, sagt die 74-Jährige. Warum war so lange Ruhe? Warum geht es jetzt wieder los? „Vielleicht wird ja auch nur unser Auto verwechselt, und es geht nicht um uns, sondern um einen anderen Kia“, überlegt die Großburgwedelerin. „Wir wissen es einfach nicht.“

Während ihr Mann gerade online recherchiert, mit welcher Technik das Carport noch ausgerüstet werden könnte, geht seine Frau einen anderen Weg: „Ich setze jetzt 500 Euro Belohnung für den Hinweis aus, der zur Ergreifung des Täters führt“, kündigt sie an. Zeugen sollten sich im Polizeikommissariat Großburgwedel unter Telefon (05139) 9910 melden. Denn die Hoffnung bleibt, dass sich der Täter irgendwann anvertraut hat oder gesehen wurde. Tat vier sitzt jedenfalls tief. „Langsam bekommt man auch ein mulmiges Gefühl, wenn man abends allein nach Hause geht“, beschreibt es die 74-Jährige und guckt besorgt aus dem Fenster.

EDELSTEINTAGE HANNOVER

23.-24. März Glashalle HCC
https://edelsteintage-hannover.de

HOFFNUNG IN NOTLAGEN. IHRE SPENDE HILFT!

johanniter.de/spenden-stiften/anlassspenden

JOHANNITER

expert Mit den besten Empfehlungen

BURG DORF LEHRTE CELLE

EHG expert Elektrofachhandel GmbH (Firmensitz: Burgdorf) (Firmensitz: Burgdorf) 31303 Burgdorf · Weserstr. 1 (Firmensitz: Burgdorf) 31275 Lehrte · Parkstr. 30 (Firmensitz: Zur Hasselklinik 3) Burgdorf Carré · Tel. 05136/8002-33 Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0 Tel. 05141/93456-0 www.expert-burgdorf.de www.expert-lehrte.de www.expert.de/celle

COUPON DER WOCHE

Disney 100 Jahre Jubiläums Schatulle - Serie 2

14,99

12,50

Schießen um Eierpreise

FUHRBERG (r/bs). Der Schützenverein Fuhrberg lädt zum öffentlichen Eierschießen in das Schützenhaus Fuhrberg ein. Das Schießen findet am Sonntag, 24. März, von 10 bis 12 Uhr und am Donnerstag, 28. April, von 19 bis 22 Uhr statt. Zu dieser Veranstaltung ist jeder Interessierte ab 12 Jahren, der den Schießsport näher kennenler-

nen möchte, herzlich eingeladen. Jeder Schütze erhält auf jeden Fall einen Preis. Gerne darf aber auch mehrmals geschossen werden. Die Preisverteilung erfolgt bei einem kleinen Imbiss am Donnerstag, 28. März, nach dem Schießen. Der Schützenverein freut sich auf viele Besucher und ein geselliges Zusammen-

Unterstützung bei der Sprinti-App

WETTMAR (r/bs). Andreas Genske, Wettmarer Ortsratsmitglied und Mitglied der Liberalen Demokraten, bietet allen Menschen an, die nicht ganz so geübt sind mit ihren Mobil-Telefonen, bei der Installation und beim Einrichten der Sprinti-App behilflich zu sein. „Wir dürfen die Generation, die nicht so sicher sind bei digitalen Angeboten, nicht im Regen stehen lassen. Nicht jeder hat Kinder und/oder Enkel im Haus, die sich auskennen und unter-

stützen könnten. Was nützen Angebote, die nicht genutzt werden, weil einem Teil der Menschen, das Wissen fehlt, oder auch nur aus Unsicherheit“, so Genske. An den Freitagen 22. März, 19. April und am 17. Mai steht Genske von 16 bis 18 Uhr in der Heimatdiele Wettmar, den bald zukünftigen Fahrgästen des Sprintis zur Verfügung. Um Anmeldung wird gebeten: andreas.genske@gmx.de oder Mobil unter (0162) 9597170.

Müllabfuhr verschiebt sich

REGION. Die Müllabfuhr verschiebt sich aufgrund der Osterfeiertage. Die Unternehmen Aha und RMG Rohstoffmanagement holen die Abfälle und Wertstoffe in der Woche vor Ostern jeweils einen Tag früher ab. Die Touren vom Montag, 25. März, werden bereits am Sonnabend, 23. März, gefahren. Die weiteren Touren in dieser Woche verschieben sich jeweils um einen Tag nach vorne: von Dienstag auf Montag, von Mittwoch auf Dienstag sowie von Donnerstag auf Mittwoch. Die Abholung von Freitag, 29. März (Karfreitag) erfolgt bereits am Donnerstag.

Die Abfuhrtermine in der Woche ab Ostermontag, 1. April, verschieben sich jeweils um einen Tag nach hinten: von Montag auf Dienstag, von Dienstag auf Mittwoch, von Mittwoch auf Donnerstag, von Donnerstag auf Freitag und von Freitag auf Sonnabend, 6. April. Die Deponien und Wertstoffhöfe bleiben Karfreitag und Ostermontag geschlossen. Auch die Service-Hotline und die Gebühren-Hotline sind nicht besetzt.

Osterfeuer in Oldhorst

OLDHORST (r/bs). Die Ortsfeuerwehr Oldhorst organisiert am Ostersonntag, 30. März, wieder ein Osterfeuer. Los geht es ab 19 Uhr auf Trumpas Wiese am Kampweg, Ortseingang Oldhorst. Wie immer wird für Speis und Trank zu zivilen Preisen gesorgt. Natürliche brennbare Abfälle nimmt die Feuerwehr am Ostersonntag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vor Ort an. Das vorzeitige Abladen von Brennmaterial oder Abfällen ist untersagt.

Verkauf von Patchworkarbeiten

GROßBURGWEDEL (r/bs). Die Patchwork-Gruppe Thönse bietet am Donnerstag, 21. März, von 11 bis 15 Uhr im Gemeindehaus St. Petri, Küstergang, Großburgwedel, Patchworkarbeiten zum Verkauf an. Decken, Tassen, Kissen und vieles mehr können erworben werden.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: Donnerstag, 12.00 Uhr